

Ein Blick auf den klassischen Materialbedarf einer Praxis zeigt, dass im Schnitt 300 bis 400 unterschiedliche Verbrauchsmaterialien auf Lager sein müssen. Laut Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung belaufen sich die Ausgaben für Praxis- und Labormaterialien im Durchschnitt auf 39.600 Euro pro Jahr.¹ Gleichzeitig verursachen schlecht koordinierte Abläufe bei der Materialbestellung und Lagerverwaltung unnötig hohe zeitliche und personelle Aufwände, was sich indirekt wiederum in erhöhten Personalkosten niederschlägt.



Die gängigsten Fehler bei der Materialverwaltung vermeiden

Laura Zahn

Die Aufgaben der Materialverwaltung spielen in jeder zahnärztlichen Praxis eine wichtige Rolle – in zeitlicher, personeller und nicht zuletzt auch wirtschaftlicher Hinsicht. Um Kosten, Zeitaufwand oder gar Verluste aufgrund verfallener Artikel zu reduzieren, empfiehlt es sich, die Materialverwaltung zu systematisieren und einen Preisvergleich für die Materialbestellung zu nutzen. Generelle allgemeingültige Tipps und Empfehlungen zu

formulieren, ist schwierig, da sich die Gegebenheiten und Bedürfnisse einzelner Praxen mitunter stark voneinander unterscheiden. Nach der Erfahrung des Wawibox-Teams ist es jedoch für jede Praxis ratsam, die folgenden fünf Fehler zu vermeiden. Ergänzt wurden diese Empfehlungen durch Erfahrungen von Nadine Hardies-Schmidt und ihrer Mitarbeiterin Nathalie Berger aus der Zahnarztpraxis Edelschnute in Bad Schmiedeberg (Abb. 1).

Materialpreise nicht hinterfragen

Gerade auf dem Dentalmarkt lässt sich durch das Vergleichen von Preisen schnell eine beachtliche Summe einsparen (Abb. 2). Solche Möglichkeiten haben für die Mitarbeiterinnen einen angenehmen Nebeneffekt: wer seine Praxisleitung darauf aufmerksam macht, sammelt bei ihr viele Sympathiepunkte.

Zu viel Material im Lager

„Sicher ist sicher“, denkt man sich und bestellt lieber zu viel als zu wenig Material. Doch gerade bei Dentalartikeln mit kurzen Mindesthaltbarkeiten besteht die Gefahr, dass das Material abläuft, bevor es verwendet werden kann. So entstehen schnell hohe Kosten, die sich leicht vermieden lassen hätten. Passiert so etwas regelmäßig, ist dies nicht nur unwirtschaftlich und ineffizient, sondern durch den vermeidbaren Abfall auch noch schlecht für die Umwelt.

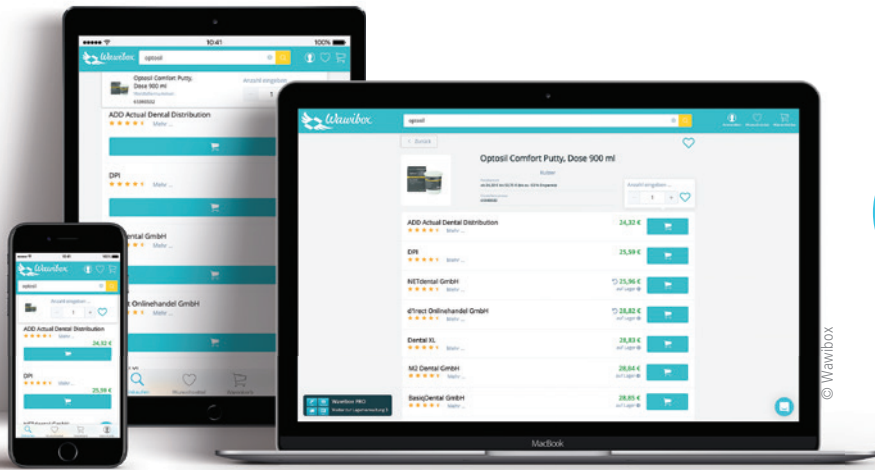
Fehlbestellungen durch Unkonzentriertheit

Man meint es gut und will die Arbeitszeit optimal nutzen. Also möchte man sich zwischen zwei Behandlungstermi-

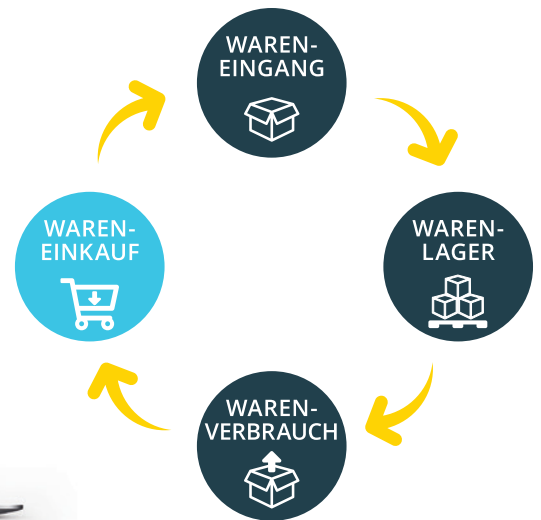


Abb. 1: Nadine Hardies-Schmidt (rechts) und Nathalie Berger aus der Zahnarztpraxis Edelschnute sind überzeugte Anwender von Wawibox.

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



2



3

Abb. 2: Wawibox hilft mit Vergleichsportalen beim Überblick auf dem Dentalmarkt. – **Abb. 3:** Der Materialkreislauf in der Zahnarztpraxis.

nen ruckzuck noch um die Materialverwaltung kümmern und benötigte Waren nachbestellen. Doch wer sich nicht voll und ganz auf eine Aufgabe fokussiert, dem unterlaufen durch Stress und Unkonzentriertheit nicht selten Fehler. Nathalie Berger ist in der Zahnarztpraxis Edelschnute zuständig für die Materialverwaltung und hat einen klaren Wochenablauf festgelegt: „Bei uns ist Dienstag der Bestelltag. Ich kann auf jeden Rechner in den Behandlungszimmern und der Prophylaxe zugreifen und sehe dann, ob die Kollegen in ihren zu diesem Zweck angelegten Wawibox-Ordnern Sonderwünsche eingetragen haben, die mitbestellt werden sollen. Ich bestelle dann alles mit, was bis Dienstag um 11 Uhr dort eingetragen wird.“

Behandlungsausfälle durch verspätete Bestellungen

Fehlt der Überblick über den Verbrauch und den Bedarf an bestimmten Materialien, kann es schnell passieren, dass diese zu spät nachbestellt werden. Gerade in der aktuellen Zeit kann es trotz einem guten Überblick passieren, dass ein Engpass entsteht und Händler nicht rechtzeitig liefern können. Besonders jetzt ist also die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten und eine große Auswahl an möglichen Anbietern besonders wichtig.

Genau das bestätigt auch Nadine Hardies-Schmidt: „Ich habe insbesondere im letzten Jahr in der durch Corona bedingten Krise mitbekommen, wie wichtig es ist, unabhängig aufgestellt zu sein. Wenn ein Depot nicht liefern kann, dann kann es vielleicht ein anderes. Oder wir greifen einfach auf ein ähnliches Material zurück.“

Unübersichtliche Warenbestände in der Praxis

Die Organisation des Praxisbedarfs umfasst nicht nur den Wareneinkauf, sondern auch Wareneingang, die Warenlagerung sowie den Warenverbrauch – bis der Zyklus mit dem erneuten Materialeinkauf von vorne beginnt (Abb. 3). All diese Prozessschritte wollen sorgfältig überwacht und gesteuert werden. Bei der Materialverwaltung ohne System und Dokumentation geht der Überblick über die aktuellen Lagerbestände allerdings schnell verloren. Darunter leidet nicht nur die Übersichtlichkeit, wenn es ans Nachbestellen geht, sondern auch die Organisation im Warenlager selbst. Nicht selten werden Lagerflächen und Schubladen in den Behandlungszimmern so vollgepackt, dass die Suche nach benötigten Produkten während der Behandlung spürbar erschwert wird. Darunter leidet im schlimmsten Fall derjenige im Zentrum der Behandlung: der Patient.

Fazit

Wer all diese Fehler vermeiden will und eine vollumfängliche Lösung für die Materialverwaltung in der Praxis implementieren möchte, ist bei der Wawibox gut aufgehoben. Mit dem kostenlosen Preisvergleich auf wawibox.de wird der Geld- und Zeitaufwand bei der Bestellung reduziert und mit der Nutzung der Wawibox Pro die Übersichtlichkeit im Lager sichergestellt. Kontaktieren Sie uns für eine kostenlose Beratung telefonisch oder per E-Mail.

1 Quelle: KZBV Jahrbuch 2018

Kontakt

Wawibox

(ein Angebot der caprimed GmbH)
 Emil-Maier-Straße 16
 69115 Heidelberg
 Tel.: +49 6221 52048030
 mail@wawibox.de
 www.wawibox.de/